

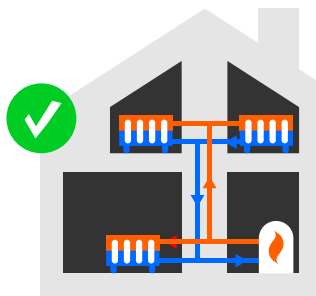


Faktenblatt: Hydraulischer Abgleich

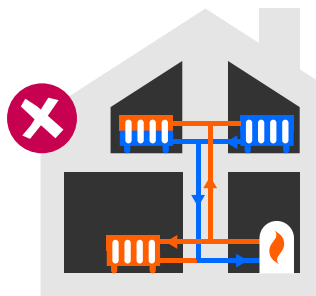
Der hydraulische Abgleich ist eine einfache und günstige Methode, um beim Heizen viel Energie und Kosten zu sparen.

Was passiert bei einem hydraulischen Abgleich?

Der hydraulische Abgleich folgt einem einfachen Prinzip: Ein Fachbetrieb stellt die Heizung so ein, dass die Wärme im Haus gleichmäßig verteilt wird. Dazu wird für jeden Raum die tatsächlich benötigte Wärmemenge ermittelt. Berücksichtigt wird dabei die energetische Qualität des Gebäudes, zum Beispiel der Fenster, und wie die Außenwände gedämmt sind. Dann werden die notwendige Heizwassermenge und die richtige Pumpenleistung berechnet. Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgt die Einstellung der Thermostatventile. Das sorgt dafür, dass jeder Heizkörper so viel Wärme erhält, wie er benötigt, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen.



In einem gut eingestellten Heizsystem transportiert die Pumpe warmes Wasser gleichmäßig in alle Räume, während abgekühltes Wasser wieder zurück zum Heizkessel fließt.



Ich einem schlecht eingestellten Heizsystem entspricht der Durchfluss des warmen Wassers nicht der Leistung der Heizkörper. Dadurch erhalten manche Heizkörper sehr viel warmes Wasser, andere erhalten zu wenig und werden nicht richtig warm.

Wie lange dauert ein hydraulischer Abgleich?

Um alle Daten zur Heizung aufzunehmen, braucht ein Fachbetrieb bei einem Einfamilienhaus etwa anderthalb Stunden; die anschließende Berechnung dauert etwa vier Stunden. Und für die optimale Einstellung sollten Sie je Heizkörper noch einmal etwa fünf Minuten einplanen. Die konkreten Zeiten und Termine sollten mit dem jeweiligen Fachbetrieb geklärt werden.

Und wie hoch sind die Kosten?

Die genauen Kosten für einen hydraulischen Abgleich hängen vom Zustand und dem Aufbau der Heizungsanlage ab. Für ein Einfamilienhaus kann mit einem Betrag von etwa 650 Euro (Stand 2020) gerechnet werden. Die Investition lohnt und amortisiert sich über die Zeit angesichts des großen Einsparpotenzials und steigender Energiepreise.

Was wird gefördert?

Ein hydraulischer Abgleich wird als Heizungs-optimierung über die „[Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen \(BEG EM\)](#)“ mit einem Zuschuss von bis zu 15 Prozent über das BAFA gefördert. Wichtig: Die Heizungsanlage muss mindestens zwei Jahre alt sein und die Antragsstellung vor dem Vertragsschluss zur Durchführung der Maßnahmen erfolgen.

Wird der hydraulische Abgleich als Maßnahme eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) im Rahmen einer Energieberatung durch einen Energieeffizienzexperten bzw. einer -expertin vorgenommen, können Eigentümerinnen und Eigentümer zusätzlich von einem Extra-(Tilgungs-)zuschuss von noch einmal 5 Prozent profitieren, sodass insgesamt 20 Prozent der Kosten förderfähig sind. Mehr Infos zum individuellen Sanierungsfahrplan sowie der entsprechenden Förderung finden Sie bei der [KfW](#).

Zum 21. September 2022 haben sich die Förderbedingungen geändert. Die Förderung der Heizungsoptimierung ist nun begrenzt auf Bestandsgebäude mit höchstens fünf Wohneinheiten bzw. bei Nichtwohngebäuden auf höchstens 1.000 Quadratmetern beheizte Fläche. Ausgenommen von der Förderung sind Maßnahmen, die nach der seit 1. Oktober 2022 geltenden „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen“ (EnSiMiMaV) verpflichtend sind.



Für große Gebäude mit zentraler Wärmeversorgung auf Erdgasbasis muss ein hydraulischer Abgleich vorgenommen werden, sofern ein solcher bislang nicht durchgeführt wurde. Dies sieht die EnSimiMaV vor. Der hydraulische Abgleich ist demnach verpflichtend für Gebäude von Unternehmen und öffentliche Gebäude (ab 1000 m², bis zum 30. September 2023) sowie für große Wohngebäude über zehn Wohneinheiten (bis zum 30. September 2023) und ab sechs Wohneinheiten bis zum 15. September 2024.

Wer kann einen hydraulischen Abgleich durchführen?

Die Arbeiten sollten immer von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, dazu zählen etwa Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Gas- und Wasser-Installateurinnen und -Installateure sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauende. Mieterinnen und Mieter sprechen am besten mit ihrer Hausverwaltung oder der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer.

Wann lohnt sich die Maßnahme für Ihre Heizung?

Ein hydraulischer Abgleich ist sinnvoll, wenn die Heizung nicht wie gewünscht reagiert und Räume nicht warm werden. Gute Hinweise sind auch Geräusche: Rauschen, Gluckern oder Pfeifen weisen auf Luft im System hin. Außerdem typisch: Einzelne Heizkörper glühen regelrecht, obwohl sie nur auf Stufe „1“ gestellt sind. Andere werden nicht richtig warm, obwohl sie voll aufgedreht sind.